

STZ Messstation fest geplant ^{20.3. 2007}

Stadt sucht geeignetes Gebäude im Stuttgarter Westen

In Stuttgart soll eine Messstation zur Überwachung von Funkstrahlen aufgebaut werden. Die Bundesnetzagentur in Bonn hat gestern bestätigt, dass es Gespräche mit dem Landesumweltministerium und der Stadt gebe.

Auch in Stuttgart soll eine Anlage zur ständigen Messung elektromagnetischer Strahlung aufgebaut werden. Das kündigte eine Sprecherin der Bundesnetzagentur an. Die Stadt müsse nur noch einen Standort nennen. Noch ist aber nicht klar, ob es sich um eine weitere Anlage für das Land Baden-Württemberg handelt oder ob eine bereits vorhandene Station aus Karlsruhe abgezogen wird. Erwin Grimme, der Referent von Bürgermeister Matthias Hahn, erklärte, dass die Anlage im Stuttgarter Westen stehen soll. Er rechnet damit, dass die Station noch in der ersten Jahreshälfte in Betrieb geht.

Die Bundesnetzagentur teilte gestern mit, dass sie ihre mobilen Messungen von Strahlungen, die von Mobilfunkantennen und Radiosendern ausgehen, durch zwölf feste Dau-

ermessstationen ausbauen will. Davon sind acht bereits in Betrieb, unter anderem in Bonn, Berlin, Hamburg, Karlsruhe und Mainz. Drei weitere Standorte sind fest geplant, eine Anlage steht noch zur Verfügung. Damit sind die Mittel der Bundesnetzagentur von 1,2 Millionen Euro ausgeschöpft. Das Geld wurde von den vier deutschen Mobilfunkbetreibern nach einer Vereinbarung mit der Bundesregierung zur Verfügung gestellt.

Ein Sprecher des Umweltministeriums sagte, die Bundesnetzagentur habe eine Anlage für Baden-Württemberg versprochen. Wunschstandort des Ministeriums ist Stuttgart. In Karlsruhe stehe eine Station – man könne sie dort ab- und in Stuttgart wieder aufbauen, sagte eine Sprecherin der Netzagentur. Sie wollte aber auch nicht ausschließen, dass die noch nicht verplante Anlage nach Stuttgart kommt. Die Länder könnten solche Anlagen, die pro Stück 64 000 Euro kosten, auch selbst anschaffen, sagte der Präsident der Bundesnetzagentur, Matthias Kurth. Das hängt aber laut Landesumweltministerium vom Haushalt ab. *wok/jan*



Gegen Mobilfunkantennen hat sich schon so mancher Protest gereg.

Foto Zweygarth/Archiv